

Akademie der Arbeit

„Wo Arbeiterkinder zu Akademikern werden“¹

GEBÄUDEGESCHICHTE

1914

Gründung der Goethe-Universität Frankfurt.

März 1921

Gründung der Akademie der Arbeit (kurz AdA) als gesonderter Teil der Universität Frankfurt und „erste deutsche Hochschule für das Volk der Arbeit“.²

Mai 1921

Beginn des Lehrbetriebs. Die Besonderheit: Die AdA richtet sich explizit an Bürger*innen der Arbeiter*innenklasse, um ihnen den Hochschulzugang zu ermöglichen. Schwerpunkte sind Sozialpolitik, Wirtschaft und Arbeitsrecht, um Absolvent*innen als zukünftige Gewerkschaftsfunktionär*innen auszubilden, die die Interessen der Arbeiter*innenklasse vertreten und sich für soziale Gleichheit einsetzen.

März 1933 – April 1946

Gewaltsame Schließung der Akademie der Arbeit während des Nationalsozialismus durch SS und SA.

1947

Erneute Aufnahme des Lehrbetriebs.

1951

Gründung der Akademie der Arbeit als Stiftung durch das Land Hessen und den Deutschen Gewerkschaftsbund.

1957

Erbauung des Gebäudes der heutigen Akademie der Arbeit auf dem Campus Bockenheim in der Merton-

straße 30. In dem Gebäudekomplex stehen 3.400m² Nutzfläche zur Verfügung, aufgeteilt in Internats- und Lehrgebäude.

2009

Namensänderung in Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main.

2019

Umzug der Akademie auf den IG-Farben-Campus im Westend ins „House of Labour“. Beginn Leerstand des Gebäudes.

NACH DEM UMZUG DER AKADEMIE

Ende 2019

Kauf des Gebäudes durch die teilstädtische Konversions- Grundstücksentwicklungsgesellschaft (KEG), um dort Wohnraum zu schaffen. Eine Konzeptvergabe für gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnprojekte wird ausgeschrieben.

Anfang 2020

Gründung der *ada_kantine* durch verschiedene lokale Initiativen (Initiative Zukunft Bockenheim etc.).

Juli 2020

Eröffnung der *ada_kantine* und des Restaurantbetriebs.

November 2020

AdAptiv Baugenossenschaft erhält den finalen Zuschlag.

„UNSER GRÖSSTER WUNSCH: ADA BLEIBT!“³ – auf dem Campus Bockenheim

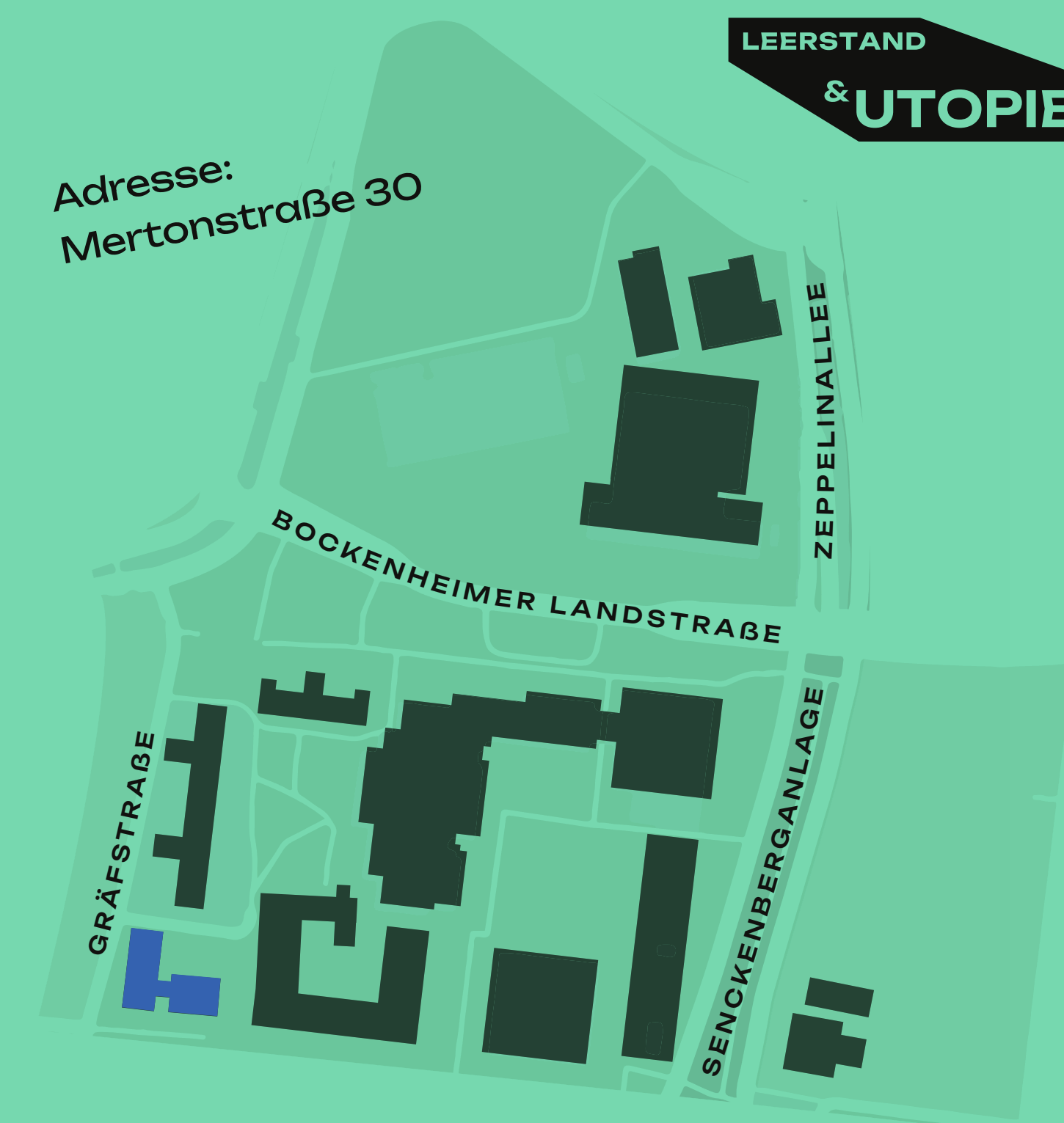
Die *ada_kantine* hat zur Zeit das Akademie-Gebäude nur zur **Zwischennutzung** zur Verfügung. Der aktuelle Vertrag läuft Ende **März 2025** aus, da das Gebäude bald vom Wohnpro-

jekt AdAptiv bezogen werden soll.

Aus Platzgründen kommt eine gemeinsame Nutzung der Akademie durch die *ada_kantine* und AdAptiv nicht in Frage. Durch den Schwebzustand auf dem Campus bleibt die **Frage der zukünftigen Raumnutzung weiterhin offen**. Es gab bereits Überlegungen und Wünsche, das **Juridicum** und die **vorgelagerte Kunstbibliothek** von der Stadt als selbstverwaltete Räume zur

Zwischennutzung zur Verfügung gestellt zu bekommen. Da bisher jedoch auch nicht feststeht, was mit diesen beiden Gebäuden passiert, schwebt der **Raumkonflikt weiterhin in der Luft**.

Die *ada_kantine* entstand als nachbarschaftliches Projekt in Bockenheim und ist durch die Arbeit auf dem Campus in den letzten Jahren fest im **Stadtviertel verwurzelt**. Der Ort hat eine große Bedeutung für die



GRÜNDUNG DER *ada_kantine*

Die Gründung der *ada_kantine* begann Ende 2019 mit einer Besichtigung des Akademie-Gebäudes. Die ehemalige Großküche inspirierte ein Projekt, das die Küche ins Zentrum rückt. Anfang 2020 gelang es engagierten Gruppen, eine Genehmigung für die Zwischennutzung als Stadtteilkantine im Rahmen eines künstlerischen und kulturellen Projekts zu erhalten. Die offizielle Trägerschaft liegt bei der *Initiative Zukunft Bockenheim*. Ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie und dem Schließen anderer Versorgungsstrukturen erhöhte sich die Bedeutung des Küchenbetriebs. Seitdem ist die *ada_kantine* in der Mertonstraße 30 ansässig und aktiv. Neben dem wöchentlichen Restaurantbetrieb finden immer wieder Kulturveranstaltungen statt.



1 Logo der *ada_kantine*

Wenn Du **mehr über die *ada_kantine*** erfahren möchtest, schau auf die **Rückseite des Plakats!** →

WAS IST DAS ADAPTIV?

Das von der Gruppe AdAptiv entworfene Wohnprojekt sieht vor, dass 90 Personen in der Akademie in verschiedenen Wohnformen leben können. Der Fokus liegt auf Wohnclustern, um das gemeinschaftliche Wohnen zu fördern. Weitere zentrale Anliegen sind eine geförderte Generationenvielfalt und ein ausgeprägter Nachhaltigkeitsgedanke: Bewohner*innen verpflichten sich, auf private PKWs zu verzichten und als nachhaltiger Baustoff ist Holz vorgesehen. Der Name AdAptiv weist auf die Fortführung des sozialen und demokratischen Geistes der Akademie der Arbeit hin. Aktuell befindet sich die AdAptiv-Gruppe in der Anhandgabe, in der das Konzept weiter ausgearbeitet wird. Danach kann das Grundstück übernommen und mit dem Umbau begonnen werden.

ada_kantine. Selbstverwaltete Räume und zivilgesellschaftliches Engagement haben eine lange Tradition, sowohl in dem Gebäude der ehemaligen Akademie selbst als auch dem restlichen Campus. Mit ihrer Arbeit wollen sie diesen Geist aufrecht erhalten.

¹ IG Metall; <https://www.igmetall.de/politik-und-gesellschaft/wo-arbeiterkinder-zu-akademikern-werden>, zuletzt abgerufen am 23.05

² Goethe-Universität; <https://www.uni-frankfurt.de/62612354/Geschichte>, zuletzt aufgerufen am 17.05.2024

³ Interview mit Aktivist*in der *ada_kantine*

Bildquelle: ISG FFM, S7C Nr. 23.383, Klaus Meier-Ude